

Schl.-H. Landesbibl.

:03

Cb 54.42

Mythologica.

Cb 54

Landesb.
KIEL

42:03

ferd. Jul. Jönnes F.
1876.

Auf entsprechende Resultate führt die Betrachtung der bei Ho-
mer vorhandenen Göttergattungen der Geschlechter
über die unvollständige Göttergeschichte Homers; die beide
kämpfende Göttergattungen gehören nicht zum Glauben der
Griechen. - Conflict des mythischen u. des mythischen Strebens.
d. mythischen Favorit der alten Zeit hatte eine unvollständige
Tot und Dornheit - d. Glaube an die herrschende Trias der Götter
die Behandlung des Dichters. - e. gewisses Schicksal mit dem Heiligen
war den alten Griechen leidenschaftlich. - In der alten Behandlung
das Ergebnis eines nicht unvollständigen, ja verworrenen
Stadiums der griechischen Religion.
In Hesperus war es die griechische Sage theologischer als die
Jahreszeiten der Natur zu sein: epische Sa-
genwelt. - Jenseit von Schatten u. Sonnenreich u.s.w.

Hesperus

März 10. 1908. / Nov. 25. 1917 Nach

Ungewissheit!

Mittelalter und Neuzeit, / aqua viv -
quasi Jaitalter, die anderen gegen-
über: die eine abgesehen,
die andere auf im flüchtig - was?
in welchem fort finden? Mann
in die "Neuzeit" als ein Ganzes
beginnen wollen, so müssen wir vor-
aussetzen, zunächst, was folgen:
dunkel liegt die Zukunft vor uns.
Also ist die Vergangenheit zu verstehen
wie ein Mangel besteht;
wie verstehen wir die Verbindung
mit dem Ganzen, im Vergleich mit
dem Drama.

Aber wir wissen nicht daß die Ju-
genntaufklärung unsere Folge der Jahr-
hunderten ist der Menschheit
gang und ganz hinreichend ist; wir
wissen daß der Mittelalter und
Neuzeit zusammen ein einheitliches
Lebens-Entwicklung aufweisen

Die Entwicklung von Völkern und die
Entwicklung einer "Kultur".

Diese Entwicklungen sind ~~Ergebnisse~~
gepflegt - das ist in ihnen
in ihrer langen Folge von Ge-
schichten der Menschheit, die in
verschiedenen Ländern gelebt haben,
in verschiedenen gelebt haben, voneinander
und gutlich, untereinander und
auch voneinander, in mannigfachen
Beziehungen und Verhältnissen
zu einander, die wir kennen und
in uns selbst sehen oder die wir
in Beziehungen und Verhältnissen
sehen ist leichter zu sehen

Diese Beziehungen und Ver-
hältnisse sind nicht solche, in denen
wir Mensch den anderen fördert
und sich nicht solche, in denen wir
den einen anderen ^{zu} ~~gegen~~ ^{helfen} ~~schaden~~.
Es gibt eine Freundschaft; es gibt

aber auch solche die gewisse bündel
haben, die ein Werk das man
der andern beifügen, beifügen
gibt und Vorfallnisse, in denen sich
später als ein freundlicher Form ein
freundlicher Tugend verbirgt.

Die Menschen fördern und sel-
ten wandern zu mannigfachen Art
- / in ihnen sind Bekämpfung man-
cher zu mannigfachen Art. förde-
rung und Hilfe bei auf einseitig
sein, Gewinn und Bekämpfung
muss nicht - in allen solchen
Fällen ist ein Fälscher und in
"Acht unter" zu unterschätzen - wenn
auf die, die man; und sich im besten
Falle, in dem in Genießen ist,
als in dem allgemeinen Sinne
müssen und, die die frem-
den nicht.

Alles die gegenseitigen Verbindungen, wie
die gegenseitigen Verbindungen die wir
den die Verbindungen, wichtigsten
Zusammenhang.

Gegenseitige Verbindungen - vor allem
gemeinsame Tätigkeit, Arbeit. Es
gibt gemeinsame Arbeit in verschie-
denen Formen: (einmal) direkt und
uneigentliches Zusammenarbeiten, + die
Mittel an einem gemeinsamen Werk
zu; (zweimal) indirekt und
uneigentliches, so die Arbeit
des einen dem anderen zu ge-
hen kommt, namentlich durch Austausch
Dienste Arbeit die eine unermessliche
Wichtigkeit

Gegenseitige Verbindungen - vor
allem das Wissen: Vermittlung,
Zusammenhang, Befähigung der Per-
sonen und ihrer Werke - Messen

gegen Massen, Völkern gg Völkern, aber
 auch kleine ^{i Individuen} gegeneinander.
 Inmitten sind feindlich gegenüber (unwissende)
 Kämpfe erblichen Charakter, ~~einmalig~~
 für und wider in Überwindung überhand.
 Kämpfe im Kampfe, im Geld und Gut, mit täglichem Brot
 im Krieg und Eifer, im Streben und
 Meinungen, Kämpfe der Konkurrenz
 im Geschäft, Kämpfe junger Mächte
 und Klaffen, zwischen Parteien, zwischen
 Generationen, und tief im Familien
 und Individuum.

Das Götterleben der Menschen, feind-
 liche und feindliche, ~~Streit~~ ~~Streit~~ ~~Streit~~
 feindliche ~~Streit~~ ~~Streit~~ ~~Streit~~
 gegen die Tyrannen, ~~Streit~~ ~~Streit~~ ~~Streit~~
 durch die Kämpfe des Lebens, ~~Streit~~ ~~Streit~~ ~~Streit~~
~~Streit~~ ~~Streit~~ ~~Streit~~ ~~Streit~~ ~~Streit~~
 nicht in Götterleben überwinden können.
 Die feindliche, aber nicht die Konkurrenz und
 "Götterleben" im Menschen leben, ~~Streit~~ ~~Streit~~ ~~Streit~~
 Überwindung und nicht Kämpfe der Mensch-
 lichen Naturen und Menschen sich im Kämpfe,

das Kämpfe der Schriftgelehrten

entweder die 4. Handhabung, oder die 5. Handhabung
erlaubt, erlindert, erboten wird.

Das (Leb) anmuthigste Leben, als Aberg
und Angriff, fruchtlos, fruchtlos, bedür.
In die Handhabung der ungeschickten Handhabung sind
Handhabungen einmüthig. Aber die
sich besser zu erweisen, die Handhabung sind fruchtlos
die Handhabung, die Handhabung zu erweisen, erweisen sie
Waffen: Kugelwaffen und Angriffswaf-
fen. Um sich gegen Kugel, Messer, Kugel
zu schützen. In der Handhabung, Kugel,
Kugel und Kugel erweisen; Kugel und
Kugel erweisen, Kugel erweisen. Gewunden
erweisen; Kugel erweisen sind
erweisen.

Auf seine Handhabung leidet die Handhabung
erweisen, erweisen, die Handhabung sind
Aufsicht an Handhabung, die Handhabung
sind Handhabung von Handhabung. Mit der
Handhabung erweisen die Handhabung der Hand-
habung, die Handhabung erweisen sind
die Handhabung, die Handhabung ist die Handhabung
erweisen. Auf die Handhabung erweisen
ist die Handhabung erweisen sind
erweisen die Handhabung der Handhabung

Handhabung: Handhabung der
Handhabung, die Handhabung

vermehrt wird. In Kieft das der Sticker-
 bank, das ^{von} ~~aus~~ Messer der Messer mit
 dem Hammer, macht die Handlung nicht so
 schnell, muss die besten Instrumente
 einen guten Feil mit gegebenem flücht
 weisheit.

T Feil-

Aber für alle diese Handlungen be-
 darf der Mann die Werkzeug, ^{der} ~~er~~
 für gewöhnlich seiner Arbeit, die richtig
 nicht. Anfangs ist nicht, nicht richtig
 hat die bestmögliche wird. Die Werk-
 zeuge müssen richtig werden. Man
 dem Hammer, damit sie richtig sind.
 Man, die Messer wie der Messer
 von Stahl dem Gebrauch der Metalle
 in der Messer, die nicht so benutzt
 muss, und die Metallarbeit umfließen
 kein der größte Feil mit, dass es
 das Feil und die Feil zu lösen sind
 in Feil zu ersetzen kann.

~~unwisslich~~
 Die Arbeit der Menschen ^{will} geht von in der
 partei nist uns auf die Nützlichke, sondern
 nist auf die Geschickende; jeun die
 in Menschen, jeun Wohnung, jeun Gerate
 - 17. T. Formen je geben, an jeun gefallen. ¹ Worte zu finden
 Das Gefallen, das das Mensch an je selber
 hat, die "Gütlichkeit", wie es genannt je andere
 pflegt, liegt dem je Freunde. Aber die
 Gütlichkeit hängt mit den demütigen
 demutbedürfnissen unge je samen. Am
 meisten mit dem Bedürfnis das einen je
 schmerz für die andere Gestalt, mit dem
 Wünsche je vorzuziehen sind je weniger. A. ¹ den Feind
 bar die können andere Bedürfnisse mit
 zueinander Wirkung. Nicht wie je geschick.
 liegen dabei, sondern im je sein Leben
 streift bedarf der Mensch zu jeuch die
 Menschen, besonders der Mensch der
 jeuch die Weisheit, der jeuch die
 geben, der Kunst der jeuch die geben.
 Und im der jeuch die leben ² nicht jedes jeun,
 im der jeuch die jeuch die lebt, jeun jeun
 geben jeun, jeun jeun die ¹ gegeben,
 was gefällt, an Menschen die Wort
 die jeuch die jeuch die geben - je.

Wunder

Mit Verspinner des Menschen sieht Verspinner
 in Goldspinnen so spinnen daß sie vom ab-
 spind. Die Goldspinnen sind vorgetrocknete Man-
 nern oder werden doch in Mannesgestalt
 gedacht. Aber ⁱⁿ sie sind wirftigen als ^{1900er}
 irgend ein Mensch. In der ~~abspinn~~
 form der wirftigen ^{1900er} allmüchtig, sie
 so sehr als sie ~~spinnen~~, sind jeder
 spinnbar in Form. In der ~~spinn~~ beschaffen
 sie sind ~~in~~ Gestalt der Selbstverfallung.
 sie der ~~spinn~~ Lebensbestand. Man
 soll sie ~~spinn~~ beten und ~~spinn~~ Opfer bring-
 en. In der ~~spinn~~ Mündigkeit sind sie
 haben Mündigkeit, wenn man ~~spinn~~ weiß,
 man soll ~~spinn~~ beten & - Trügel oder
 Körper - sie ~~spinn~~ wirftigen ~~spinn~~,
 Allmächtig, alle Tische sind ~~spinn~~
~~spinn~~, bin man ~~spinn~~ betet, sind sie
 der ~~spinn~~ gemeinschaftlichen ~~spinn~~ des ~~spinn~~.
 An ~~spinn~~ sie ~~spinn~~ die ~~spinn~~ ~~spinn~~ ~~spinn~~
~~spinn~~.

Alle ^{Kräfte} Potenzen und ^{Wesen} Wesen der Welt
 bis jaugen also nicht unendlich stark
 zu sein. Sie können alle Ein Masse
 begreifen nicht, dann Nicht auf ein
 ander Wissen, mit und unendlich
 auf einander und mit einander leben
 und sich unterscheiden, empfangen & empfangen.

Dabei ist empfangen Alles darin zu ge-
 ben in die Massen selbst ist ein
 der unterschied und in einander getrennt sind,
 in der Form Ein Masse sich findet und
 auf Gestalt, auf Altar, auf festig-
 keiten und Bestandteile, auf Verschieden-
 heit und Wahrheit, auf das Geltung und dem
Rang, in sich alle finden und als
Gruppen in den Messungen selbst, als
sich in einander und in den Messungen zu
finden beginnt.

Die Kräfte überwindend ^{stark} - ist
 die Bewegung ^{aus} ^{dem} ^{Widerstand}. Die große
 Naturgesetze & Gesetze ^{haben} ^{ihnen} ^{ihre}
 diese einfache Formel ^{ist} ^{die} ^{Formel} ^{der} ^{Wiederholung}. Was
 wissen wir über ^{die} ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs}
 aus Naturgesetzen ^{bestimmte} ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs}
 diese Gesetze ^{ist} ^{die} ^{Formel} ^{der} ^{Wiederholung}
 die ⁱⁿ ^{der} ^{Formel} ^{der} ^{Wiederholung} ^{ist}
 die ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs} ^{ist}
 die ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs} ^{ist}

f. Bewegung

Die Kräfte überwindend ^{stark}
 Gesetze ^{haben} ^{ihnen} ^{ihre}
 diese einfache Formel ^{ist} ^{die} ^{Formel} ^{der} ^{Wiederholung}. Was
 wissen wir über ^{die} ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs}
 aus Naturgesetzen ^{bestimmte} ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs}
 diese Gesetze ^{ist} ^{die} ^{Formel} ^{der} ^{Wiederholung}
 die ⁱⁿ ^{der} ^{Formel} ^{der} ^{Wiederholung} ^{ist}
 die ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs} ^{ist}
 die ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs} ^{ist}

f. Bestimmung des Kräfte überwindend

Diese Kräfte überwindend ^{stark}
 Gesetze ^{haben} ^{ihnen} ^{ihre}
 diese einfache Formel ^{ist} ^{die} ^{Formel} ^{der} ^{Wiederholung}. Was
 wissen wir über ^{die} ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs}
 aus Naturgesetzen ^{bestimmte} ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs}
 diese Gesetze ^{ist} ^{die} ^{Formel} ^{der} ^{Wiederholung}
 die ⁱⁿ ^{der} ^{Formel} ^{der} ^{Wiederholung} ^{ist}
 die ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs} ^{ist}
 die ^{Bestimmung} ^{des} ^{Wiederholungs} ^{ist}

fortschritt der civilisation wider.

Die hauptmerkmale dieser fort-
schritts gänge sind fortgesetzt
p so richtig allen bekannt.
Gebrauch ist ^{aber} prinzipiell bekannt
ein Zeugnis der Neuzeit zum
Mittelalter. Das Mittelalter
wird als ein Zeit der fort-
schritt der barbaren aufgeführt
und ihm gegenüber erscheint dann
die Neuzeit allein als dem
Kulturfortschritt folgend.

Dieses Vorgehen ist wenigstens insofern
nicht haltbar, als für den Mittel-
alter eine Fortentwicklung, die der
modernen gleichartig ist, abgesehen
wird. Auf diese ihm sollte ist ge-
wissermaßen unerkennbar, da sich ein de-
klarates Grenzgebiet an die

Die alte Sprache ist, die fortwährend
 durch die Veränderung
~~ist~~ ^{ist} ~~einmal~~ ^{einmal} ~~fortwährend~~ ^{fortwährend} ~~dar~~ ^{dar} ~~so~~
 gewiß, wie die Zeit ^{selbst} in beständigem
 Fluß ist

Dieses Kontinuum der Sprache ist
 - durch die größere Sympathie
 fortwährend Veränderung und Ver-
 besserung der Worte die, die in
 Mittelalter wie in der Neuzeit
 gegeben sind halb Haupten, halb
 folgen, nicht Ursache vieler anderer
 Veränderungen der Sprache selbst
 gewesen ist, die wir uns jetzt
 ist.

Die alte Sprache ist
 - durch die größere Sympathie
 fortwährend Veränderung und Ver-
 besserung der Worte die, die in
 Mittelalter wie in der Neuzeit
 gegeben sind halb Haupten, halb
 folgen, nicht Ursache vieler anderer
 Veränderungen der Sprache selbst
 gewesen ist, die wir uns jetzt
 ist.

One law, to which periodical literature is sub-
 ject is attended with consequences, the good
 and evil of which have never yet been sufficient-
 ly analysed, though it is of the highest impor-
 tance that they should be familiarised to the
 public mind. If a work is published, not
 periodical, and possesses real merit, it can
 afford to be overlooked for a time; and though
 it may be little noticed for the first year, or
 years, may count with tolerable certainty upon
 that degree of ultimate fame, to which it is
 entitled. Not so with periodical literature.
 That must have immediate success, to secure
 so much as existence. A periodical produc-
 tion must sell immediately, at least to a
 certain extent, otherwise it cannot be carried
 on. A periodical production must be read
 the next day, or month, or quarter, otherwise
 it will not be read at all. Every motive, there-
 fore, which prompts to the production of any
 thing periodical, prompts to the study of
 immediate effect, of postponed populari-
 ty, of the applause of the moment. To catch
 at this applause is then to be regarded as a

grand characteristic of periodical literature; and the good and evil consequences which arise from it deserve to be diligently traced, and correctly estimated.

On the favourable side it may be affirmed, that as the diffusion of all the good which is derived from reading must be in proportion to the diffusion of this which is its instrument, this peculiarity in periodical literature is an eminent advantage. By consulting the public taste with continual anxiety, the pleasures of reading are perpetually supplied to the greatest possible number. The number of those who love reading and the number of those who derive pleasure from periodical literature, are the same. To it, therefore, we are, it may be said, indebted for the grand source of general intelligence; that is, the grand source of the greatest possible good.

The most effectual mode of doing good to mankind by reading, is, to correct their errors; to expose their prejudices; to refute opinions which are generated only by partial interests, but to which men are, for that reason, so much the more attached; to censure whatever is

mean and selfish in their behaviour, and attach honour to actions solely in proportion to their tendency to increase the sum of happiness, lessen the sum of misery.

But this is a course which periodical literature cannot pursue. To please the great body of men, which is the object of periodical writer, he must flatter their prejudices. Instead of calling in question the opinions of to which they are wedded, he must applaud them; and the more he can furnish such men with reasons for being more in love with their ~~of~~ opinions than before, the more he is sure of commanding their approbation, and of increasing their zeal to promote the reputation of his work.

The most mischievous of all erroneous opinions are those which lead to the injury of the great number of mankind, for the benefit of the small number; which tend to make it the interest of the small number [in all practicable ways, and to brutalise them for the purpose of rendering the oppression more easy, and more secure. That these are the most mischievous of all opinions is proved by merely telling what they are. That literature is useful

[¹] by giving them the power to oppress the great number

4
only as it contributes to the extirpation of these detestable opinions, is so far true, that deprive it of this tendency, and it is doubtful, whether it would not be more of a curse than a blessing. These, however are the very opinions which the periodical literature is under the strongest inducements to promote, and the discouragement of which it is utterly unsafe to undertake. It is obvious what is the general course it will pursue.

The opinions, on the propagation of which the success of periodical writings depends, — immediate success, that success which is essential of their existence, — are the opinion in vogue; the opinions of those, whose influence is the most extensive, who can go farthest in creating or hindering a reputation. But what is the class most instrumental in setting the fashion, which exercises the greatest control over the opinions of other men? The answer is not uncertain. The people of power compose it. The favourite opinions of people in power are the opinions which favour their own power; those opinions which we have already characterised as being the

5
greatest instruments of evil in this world, the ultimate and real cause of the degradation and misery of the great mass of mankind. To these opinions periodical literature is under a sort of necessity, under an inducement which generally operates as necessity, of serving as a pandar.

It is a common observation that notwithstanding the influence of error in the world, arising partly from ignorance, partly from the influence of interested opinions in high quarters, the opinion ~~in~~ of the wise and disinterested, though they are small in number, always, or at least generally, prevails at last, and becomes the opinion of the world. That there is this tendency in the opinions of the wise, is certain; and it is the ground of all our hopes for the amelioration of mankind. When an opinion, founded on truth, and tending to good, is once declared, and when there is the means of making it generally known, and of calling to it continually the attention of mankind, it is sure to make its way, and by degrees to bear down ~~at~~ all ^{that} opposes it. Here, however, the characteristic

melody of periodical literature is most clearly seen. Instead of aiding this beneficent progress, it is opposed to it. The success of those important opinions, the progress of which involves the overthrow of the opinions which are dearest to the classes by whom power is exercised for their own benefit over the rest of the community, and dear to them for this reason, that they tend to the support of the power which they so employ, is slow. Periodical literature depends upon immediate success. It must therefore promote the opinions which are now in vogue, the opinions of those who are now in power. It will obtain applause, and will receive reward, in proportion as it is successful in finding plausible reasons for the maintenance of the favourite opinions of the powerful classes, and plausible reasons for the discountenance and rejection of the opinions which tend to rescue the interest of the great number from the subjection under which they lie to the interests of the small number. ~~In~~ ^{At} this view, it is evident, that so

long as the interest of the small number is the predominating interest in any community; so long periodical literature is the natural enemy of the most important and beneficent class of opinions, and so long may the balance of its effects be expected to be decidedly in opposition to them. We say the balance of its effects, because there is no doubt that occasionally, from various motives, the more important of which we shall think it expedient to describe, the periodical press displays exertions both in opposition to the opinions which tend to confirm obnoxious powers in the hands of the few, and in favour of the opinions which tend to rescue from these powers the interests of the great number.

After the mass of the people has become a reading people, a reward is held out for writings addressed peculiarly to them. The opinions of the people will, of course, be consulted in such writings; and those opinions which are peculiarly recommended to the

8
powerful classes by the circumstance of their favouring the existence of those powers of theirs which ~~make~~ may be used for their personal purposes, will not be the peculiarity objects of applause. But it is with the more numerous as it is with the less numerous classes; they have some opinions which are just as well as important and they have others which are erroneous.

It is of very little importance, in addressing the people, to continue recommending to them right opinions, which they already possess. Labour of such a kind is labour thrown away. The really useful effort, in the case of the people, as in the case of any other class, is to contend against erroneous opinions, and introduce to them ideas which, though full of important consequences, are as yet strange, and perhaps revolting, to their minds. From this undertaking it is now sufficiently evident to our readers that the periodical press is debased. It cannot wait for that success which depends upon

9
the slow progress of just opinions, and the slow removal of prevalent errors. It must aim at that immediate applause which is bestowed only for immediate pleasure; for gratification administered to the mind in this present state; for encouragement of the favourite idea, flattery of the reigning prejudice.

We have seen, during some late years in this country, since the talent of reading has become more general, periodical publications, addressed in a particular manner to the more numerous class. They are cheap publications, from the circumstances of the purchasers; and they have been worse than they otherwise might have been, from the characters of those who have been the principal instruments in their production, and who, had they been wiser and better men (for, with little exception, they have been very defective in one or other or both, of these requisites), might have obtained as much success, with less subservience to the errors of those whom they have addressed. It is abundantly apparent, however, even on a cursory inspection of the writings to which we have thus alluded, that the principal in-

fluence to which they bend is that of the
favourite opinions, right or ^{or}wrong, of those to
whom they look for their reward. That writings
produced under this influence can hardly
fail, where men are as ill instructed as
they still are in this country and where
partial and sinister interests so greatly
preponderate, to have a greater tendency
to evil than good, we imagine cannot,
after what we have stated, be regarded as
matter of doubt.

39950 571
 8690 115
 54370 197
 398
 709
 5276 2957 541
 665 126
 1628 195
 263 49

5437
 3168 582
 634 116
 1093 201
 16430

39950 14540 25490
 14300 27820 733
 22540
 22560
 81080 33250
 5980 42
 31440
 3056
 553
 113
 627
 1081
 228
 52561
 19000
 28170 67

5478 27
 5675
 30350
 534
 118
 228
 54
 307
 1091
 1091
 19750 27250
 9350
 16751
 16100
 47700
 23250

5437
 3168 582
 634 116
 1093 201
 16430

5478 27
 5675
 30350
 534
 118
 228
 54
 307
 1091
 1091
 19750 27250
 9350
 16751
 16100
 47700
 23250

97. 5mch. N 2.7
 85-87 8489 2880
 1674 558 +27
 585 +66
 292
 2339
 2603
 651 +11
 662
 2647
 2645
 661 +183
 845 +60
 905 +173
 3620
 4314
 3707
 12422 3105 -48
 11604 2901 +204
 11863 2966 -65
 11291 2823 +143
 11300 2823 -2
 2555 2530 +295
 10126
 92/95 11300 2823 -2
 96/99 11291 2823 +143
 60/03 11863 2966 -65
 04/07 11604 2901 +204
 08/11 12422 3105 -48
 9172 3057
 3707

9.64 N3
 297 99
 109
 105
 421
 435
 131
 523
 182
 727
 256
 1023
 218
 871

5008 2913 581	4935	3613 610	5008 2913 581
4226 2724 644	4935	3613 610	4226 2724 644
18640 609 144	18640 609 144	18640 609 144	18640 609 144
15100 649 153	15100 649 153	15100 649 153	15100 649 153
23400 108 25	23400 108 25	23400 108 25	23400 108 25
4548 2831 622	4548 2831 622	4548 2831 622	4548 2831 622
5094 3107 610	5094 3107 610	5094 3107 610	5094 3107 610
609 184	609 184	609 184	609 184
706 155	706 155	706 155	706 155
115 25	115 25	115 25	115 25
2912 607	2912 607	2912 607	2912 607
879 8184	879 8184	879 8184	879 8184
132 27	132 27	132 27	132 27

4533 29550	4389 30470	607 78	29550
15070	15070	15070	15070
619	619	619	619
16570	16570	16570	16570
29710	29710	29710	29710
99	99	99	99
8310	8310	8310	8310
2726	2726	2726	2726
643	643	643	643
109 25	109 25	109 25	109 25
153	153	153	153
138	138	138	138
624	624	624	624
153	153	153	153
28	28	28	28

4245 2760 650 4478 2954

21300 5940 140

16950 1260

5370 2760 95

10100

4166 2775 666

27540 27540 140

5840 16740 132

533 13610 95

9680

89 3848 2467 641

15820 4280 201

489 8720 10240

589 20420 11800

97 20040

88 3740 2417 646

17300 23400 537

16300 13400 502

12800 15800 73

89 3848 2467 641

15820 4280 201

489 8720 10240

589 20420 11800

97 20040

88 3740 2417 646

17300 23400 537

16300 13400 502

12800 15800 73

89 3848 2467 641

15820 4280 201

489 8720 10240

589 20420 11800

97 20040

88 3740 2417 646

17300 23400 537

16300 13400 502

12800 15800 73

89 3848 2467 641

15820 4280 201

489 8720 10240

589 20420 11800

97 20040

88 3740 2417 646

17300 23400 537

16300 13400 502

12800 15800 73

89 3848 2467 641

15820 4280 201

489 8720 10240

589 20420 11800

97 20040

88 3740 2417 646

17300 23400 537

16300 13400 502

12800 15800 73

89 3848 2467 641

15820 4280 201

489 8720 10240

589 20420 11800

97 20040

88 3740 2417 646

17300 23400 537

16300 13400 502

12800 15800 73

89 3848 2467 641

15820 4280 201

489 8720 10240

589 20420 11800

97 20040

88 3740 2417 646

17300 23400 537

16300 13400 502

12800 15800 73

89 3848 2467 641

15820 4280 201

489 8720 10240

589 20420 11800

97 20040

88 3740 2417 646

17300 23400 537

16300 13400 502

12800 15800 73

150 128 20

27500 20600 637 21000 89

4200 28640 4389 23060 11500 5620 12310 661353 22210 89

4200 28640 4389 23060 11500 5620 12310 661353 22210 89

4200 28640 4389 23060 11500 5620 12310 661353 22210 89

4200 28640 4389 23060 11500 5620 12310 661353 22210 89

4200 28640 4389 23060 11500 5620 12310 661353 22210 89

4200 28640 4389 23060 11500 5620 12310 661353 22210 89

4200 28640 4389 23060 11500 5620 12310 661353 22210 89

4200 28640 4389 23060 11500 5620 12310 661353 22210 89

4200 28640 4389 23060 11500 5620 12310 661353 22210 89

1) Hrs. Farkler } 2. Harkler pily
 2) Hrs. Tharakt } 2. Harkler pily
 3) Hrs. Uebe } 2. Uebe pily
 4) Hrs. Maden } 2. Maden pily
 5) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 6) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 7) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 8) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 9) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 10) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 11) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 12) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily

1) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 2) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 3) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 4) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 5) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 6) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 7) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 8) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 9) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 10) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 11) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily
 12) Hrs. Chamhat } 2. Chamhat pily

Handwritten text on the left page, oriented vertically. The text is dense and appears to be a list or index of items, possibly related to a collection or a study. The handwriting is cursive and somewhat difficult to decipher in some places due to the angle and ink bleed-through.

Handwritten text on the right page, oriented vertically. This page contains more text, continuing the list or index from the left page. The handwriting is consistent with the left page, showing a cursive style typical of the 18th or 19th century.

Dies ist freilich nicht die erste Ausgabe...
 Kritisches Verzeichnis...
 Der Verfasser...
 Die Abfassung...
 Die erste Ausgabe...
 Die zweite Ausgabe...
 Die dritte Ausgabe...
 Die vierte Ausgabe...
 Die fünfte Ausgabe...
 Die sechste Ausgabe...
 Die siebente Ausgabe...
 Die achte Ausgabe...
 Die neunte Ausgabe...
 Die zehnte Ausgabe...

Die erste Ausgabe...
 Die zweite Ausgabe...
 Die dritte Ausgabe...
 Die vierte Ausgabe...
 Die fünfte Ausgabe...
 Die sechste Ausgabe...
 Die siebente Ausgabe...
 Die achte Ausgabe...
 Die neunte Ausgabe...
 Die zehnte Ausgabe...
 Die elfte Ausgabe...
 Die zwölfte Ausgabe...
 Die dreizehnte Ausgabe...
 Die vierzehnte Ausgabe...
 Die fünfzehnte Ausgabe...
 Die sechzehnte Ausgabe...
 Die siebenzehnte Ausgabe...
 Die achtzehnte Ausgabe...
 Die neunzehnte Ausgabe...
 Die zwanzigste Ausgabe...

1) Die ...
 2) Die ...
 3) Die ...
 4) Die ...
 5) Die ...
 6) Die ...
 7) Die ...
 8) Die ...
 9) Die ...
 10) Die ...

1) Die ...
 2) Die ...
 3) Die ...
 4) Die ...
 5) Die ...
 6) Die ...
 7) Die ...
 8) Die ...
 9) Die ...
 10) Die ...

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side. The text is dense and difficult to decipher due to cursive and heavy ink.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side. The text is dense and difficult to decipher due to cursive and heavy ink.

- Die erste Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die zweite Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die dritte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die vierte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die fünfte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die sechste Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die siebente Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die achte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die neunte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die zehnte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...

Index der Klasse I 280-281

- Die erste Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die zweite Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die dritte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die vierte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die fünfte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die sechste Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die siebente Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die achte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die neunte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...
 - Die zehnte Klasse (Klasse) der Pflanzen, die in der Gegend von ...

280-281

Leipzig d. 2. 1877

Prof. Alfred von Gudden

Styph. = Ocellularien bei allen Druide

